

# Brüggli stellt sich vor

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Sonos / Schweizerischer Verband für Gehörlosen- und Hörgeschädigten-Organisationen**

Band (Jahr): **100 (2006)**

Heft 5

PDF erstellt am: **13.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Brüggli stellt sich vor



**Unter dem Namen Brüggli, Produktion und Dienstleistung, besteht mit Sitz in Romanshorn ein gemeinnütziger Verein im Sinne von Art. 60 ZGB. Er ist politisch und konfessionell neutral.**

## **Der Verein bezweckt:**

1. In Produktionswerkstätten und Dienstleistungsbereichen dem Schulalter entwachsene Menschen mit Behinderung und/oder sozialbedürftige Menschen weiter zu fördern und nach Möglichkeit auszubilden, damit sie ihren Lebensunterhalt ganz oder teilweise selber verdienen können.
2. Menschen mit Behinderung und/oder sozialbedürftige Menschen, welche nicht fähig sind, in der freien Wirtschaft zu arbeiten, Arbeits- und Verdienstmöglichkeiten zu bieten.
3. Menschen mit Behinderung und/oder sozialbedürftige Menschen auf die Wiedereingliederung in die Gesellschaft und die freie Marktwirtschaft vorzubereiten.
4. Wohnmöglichkeiten für Menschen mit Behinderung und/oder sozialbedürftige Menschen anzubieten.

## **Philosophie - Unternehmensleitbild Brüggli**

### **Unsere Wertvorstellung**

Alle, die zu Brüggli gehören, wollen sämtlichen Partnern gegenüber so denken, sprechen und handeln, wie sie es auch sich selbst gegenüber wünschen!

### **Unsere Mission: Nutzen für Gesellschaft und Markt**

Mit unserem Produktions- und Dienstleistungsunternehmen engagieren wir uns vor allem für Menschen mit einer psychischen und/oder physischen Behinderung und/oder sozialbedürftige Menschen, die dem Schulalter entwachsen sind. Unser Ziel heisst "berufliche- und gesellschaftliche Integration und Rehabilitation" Durch individuelle Förderung aktivieren wir vorhandene Fähigkeiten mit dem Ziel, gleich an welchem Ort, qualifizierte Arbeit zu leisten. Mit unserem Angebot im Wohn- und Freizeitbereich stärken und erweitern

wir die Eigenständigkeit und Eigenverantwortung der Bewohner- und Benutzerinnen.

### **Angebot für die Wirtschaft!**

Unsere Marktleistungen dienen unserer Mission! Die Wirtschaft soll uns an unternehmerischer Kompetenz und entsprechend hochwertigen und vielseitigen Produkten und Dienstleistungen erkennen. Unsere wichtigsten Merkmale sind Innovation, Qualität und Kundenorientierung. Mit eigenen Produkten sind wir auch im internationalen Markt aktiv.

Brüggli ist ein modern geführtes Unternehmen, mit den Geschäftsbereichen Industrie mit Mechanik, Montage und Textil, Multimedia mit Informatik, Druckerei und Konfektionierung, Gastronomie und Wohnen - basierend auf einem kundenorientierten Führungs- und Mitarbeiterteam, einer leistungsfähigen Infrastruktur, virtuellen Netzwerken und kompetenten Partnern. Brüggli kann auch über die angestammten Geschäftsbereiche hinaus aktiv werden.

### **Unsere Visionen und Leitlinien: Kader "Gelebte Vorbilder"**

Unsere sozialen und wirtschaftlichen Ziele stellen an unsere KadermitarbeiterInnen hohe Anforderungen. Leitidee und tägliches Bestreben ist, dass sich soziale und unternehmerische Ziele zum Wohl und zur Förderung aller Beteiligten vereinen lassen. Durch gezielte Weiterbildungs- und Förderungsmassnahmen unterstützen wir das Kader in der Wahrnehmung ihrer Führungs- und Vorbildfunktion, wobei der Vorbildfunktion ein besonderer Stellenwert zufällt.

### **Kunden: "Wir leben von unseren Kunden" MitarbeiterInnen: "Identifikation mit Brüggli"**

Das Ziel unseres sozialen Leistungsauftrages ist die Integration und Rehabilitation von Menschen die dauernd oder vorübergehend berufliche oder gesundheitliche Schwierigkeiten haben. Die betriebliche Mitverantwortung und Identifikation des Kaders und der MitarbeiterInnen verstehen



wir als einen unverzichtbaren Teil des sozialen und wirtschaftlichen Unternehmenserfolges.

Wir leben nicht von unseren Produkten und Dienstleistungen, wir leben auch nicht von unserer Fähigkeit Produkte herzustellen: Wir leben von unseren Kunden und von einer intakten Umwelt! Wir bündeln die Kernkompetenzen unserer verschiedenen Profitcenter und Abteilungen und entwickeln Synergien zum Nutzen unserer Kunden.

### **Qualität "Wir streben eine Überdeckung der Erwartung und Erfahrung des Kunden an"**

Unsere Qualitätspolitik zielt auf die Erfüllung der Anforderungen, Erwartungen und Wünsche des Kunden. Das heisst, der Kunde beurteilt das von uns gebotene Gesamtpaket von Produkt und Dienstleistung, Service, Information, Umwelt- und Sozialverträglichkeit sowie einem Stück Image; und alles zu einem akzeptablen, von allen Beteiligten als fair empfundenen

## **Firmengeschichte**

- 1986 Gründung des Vereins Brüggli mit Genehmigung und Empfehlung des Regierungsrates Dr. H. Bürgi vom Fürsorgedepartement des Kantons Thurgau (7.5.1987).
- 1987 Eröffnung der Textilproduktion und Bürodienstleistungen an der Hofstrasse 1 in Romanshorn am 3.8.1987 als erste spezialisierte Werkstätte für Menschen mit psychischer Behinderung im Kanton Thurgau. Personalbestand 15 Personen
- 1988 Eröffnung der mechanischen Produktion und Industriemontage in SBB-Lagerhaus. Umzug ins Gewerbezentrum Hof und Eröffnung einer Kleinoffsetdruckerei mit Heliographie und Konfektion. Eröffnung von betreuten Wohngruppen in Romanshorn und Einrichtung eines Transportdienstes für Mitarbeiter mit Behinderung.
- 1989 Markteinführung Kinderfahrradanhänger "Leggero"
- 1990 Markteinführung Halogenbeleuchtungssystem "reluci"
- 1992 Erwerb Liegenschaft Hofstrasse 5 im GWZ und Ausbau Druckerei und Textilproduktion
- 1993 1st Place, Best New Product für unser Produkt "reluci" bei The Store Fixuring Show (The Exhibition & Conference for the Retail Design Professional) in Chicago, Illinois, USA
- 1994 Eröffnung einer öffentlichen Cafeteria.  
ISO Zertifizierung aller Bereiche nach ISO 9001 inkl. Soziales.
- 1995 Eröffnung einer Informatik-Abteilung mit Schwergewicht Internetdienste. Verkauf "reluci-Produktion" an belgische Beleuchtungsfirma
- 1996 Auftritt als Internet-Provider unter dem Namen netAgentur.com (lake.ch, tgnet.ch) in Romanshorn und Umgebung. Installierung der 1. umfassenden Internetplattform TGnet für Kanton Thurgau.  
Eröffnung des Internet Cafés "Web-B@r" an der Hofstrasse. Realisierung der grössten Internetplattform über soziale Einrichtungen in der Schweiz unter dem Namen SoNet.ch (Soziales Netz Schweiz)
- 1997 Erwerb 1000 m<sup>2</sup> - Halle im GWZ. Vergrößerung des Industriesektors Mechanik und Montage, Vergrößerung des Multimedia-Centers, vor allem der Bereich Informatik. Total Personalbestand 200 Personen.
- 1998 QMS-Wiederholaudit ISO 9001 und Umweltzertifizierung ISO 14001. Gründungsmitglied der Virtuellen Fabrik Euregio Bodensee.
- 1999 Designpreis Schweiz: Auszeichnung für das neue Produkt Leggero TWIST. Gründungsmitglied der VVO (Virtuelle Werkstatt Ostschweiz).
- 2000 TÜV-Qualitäts- und Sicherheitszertifikat 9001/14001 für den Leggero Twist.  
Eine Produkterweiterung durch Übernahme der Qualitäts-hundeböden für den sicheren Kleintiertransporter "System Rudolf".  
Markteinführung mobile Freizeitlege "Sunliner".  
Markteinführung eines eigenen ecommerce Shops unter dem Namen "dynAstore".  
Total Personalbestand: 275
- 2001 Zertifizierung der SBA Ausbildung (Systemischer Berufssagoge IGST) durch die IGST Heidelberg (Internationale Gesellschaft für Systemische Therapie) das Kader Brüggli mit Anerkennung des Kanton TG.  
Einführung und Kick-Off des betrieblichen Gesundheitsförderungsprojekts TOP-FIT, Ernährung / Bewegung / Entspannung, für die ganze Belegschaft.  
Erwerb von zusätzlichen 1979 m<sup>2</sup> Produktionsfläche im GWZ. Vergrößerung des Multimedia-Centers und Umzug der NetAgentur in eigene Räumlichkeiten.
- 2002 Einführung Veloanhänger Leggero Cuatro  
Personalbestand Mai 2002: 349 Personen
- 2003 Generalimporteur Leggero-Corporation, USA/New York
- 2004 Einführung Shopper MAX bei Migros  
Neue Marke: 4pets (tierisch coole Haustierprodukte)  
Personalbestand Ende 2004:  
409 Personen
- 2005 Ausstieg Leggero-Kinderfahrradanhänger  
Bewilligung des BSV für die Arbeitsassistentz  
Strategische Partnerschaft mit Creapolis AG von ISP & ASP



Preis. Wir streben eine Überdeckung der Erwartung und Erfahrung des Kunden im Rahmen unserer wirtschaftlichen und betrieblichen Möglichkeiten an, die schliesslich die erlebte Qualität ergibt und Begeisterung auslöst.

#### **Finanzen "Schuldenfreiheit und Wachstum durch unternehmerisches Denken und Handeln"**

Unser oberstes Ziel ist die Schuldenfreiheit. Investitionen und Wachstum wollen wir weitgehend durch Eigenfinanzierung tätigen. Die Mitverantwortung des Kaders im finanziellen Bereich fördert das unternehmerische Denken und Handeln. Ein Gewinn aus allen unseren Aktivitäten dient ausschliesslich der Zukunftssicherung und muss entsprechend angelegt bzw. investiert werden.

#### **Produkte und Dienstleistungen "Dienen steht an oberster Stelle"**

Unsere Eigenprodukte zeichnen sich durch Funktionalität, Sicherheit und gute Form aus. Für ausgelieferte Produkte gilt das Nullfehlerprinzip. Im Dienstleistungsbereich steht das Dienen an oberster Stelle, wir wollen entlasten und Freude bringen.

#### **Verhältnis zur Umwelt "Wir tragen Sorge zu Luft, Wasser und Erde"**

Mit seinem gesamten Verhalten will Brüggli seinen Beitrag zum Schutz und zur Erhaltung der Mitwelt leisten: Wir tragen Sorge zu "Luft, Boden und Wasser" und gehen mit Energie und Rohstoffen nachhaltig sorgfältig um. Wo es möglich und sinnvoll ist, beeinflussen wir auch unser Umfeld entsprechend.

#### **Stakeholder, Verhalten gegenüber dem Umfeld "Gegenseitiges Vertrauen und Sicherheit"**

Behörden, Institutionen, Kunden, Lieferanten, Mittler und unsere eigenen Profitcenter betrachten wir als Partner. Gegenseitiges Vertrauen und daraus erwachsende Sicherheit sollen zu hoher Leistungsbeständigkeit und langfristigen Beziehungen führen. Der Grundsatz von Partnerschaft ist für uns geben und nehmen.

#### **Kommunikation, Verhältnis zur Öffentlichkeit und zu den Medien "Wir wollen nicht nicht kommunizieren"**

Gezielte und regelmässige Öffentlichkeitsarbeit soll Brüggli als fortschrittlichen Arbeitgeber im sozialen Bereich und als leistungsfähiges, innovatives Unternehmen in der Region bekannt machen und verankern. Wir betreiben eine offene Informationspolitik nach innen und nach aussen - damit wollen wir auch unser Image hochhalten und das Selbstbewusstsein unserer MitarbeiterInnen stärken.

#### **Besitzverhältnisse / Selbständigkeit "vernetzt und eigenständig"**

Brüggli steht auf der Rechtsgrundlage eines Vereins. Wir sind politisch und konfessionell neutral, engagieren uns aber in wirtschaftspolitisch, sozialpolitisch und in agogischen Belangen, wenn wir dadurch das Umfeld unserer Tätigkeit und eine gute Zukunft unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im und ausserhalb des Brüggli positiv beeinflussen können. Wir arbeiten mit gleichen und verwandten Institutionen zusammen, wollen aber selbständig bleiben.

#### **Erklärung Mission, Vision und Strategie**

##### **Mission**

Die Mission beschreibt das Marktbedürfnis und damit die Gründe unserer Unternehmens-Existenz. Wir wollen also diese Bedürfnisse befriedigen.

##### **Visionen**

Die Visionen beschreiben, was Brüggli erreichen will, was seine Ziele sind, um seine Mission optimal zu erfüllen. Leitlinien zeigen die Denkweise.

##### **Strategie**

Die Strategie beschreibt, wie die Mission angepackt wird und wie dadurch die Visionen erreicht werden soll. Die Strategien sind in der BSC festgehalten und werden mittels Cockpit kontrolliert und auditiert.

##### **Umweltpolitik**

- Wir setzen uns periodisch in Umweltangelegenheiten neue Ziele und verbessern uns

auch Umweltpolitik in diesem Bereich ständig, unter Berücksichtigung der bestmöglichen Technik, der finanziellen Ressourcen, der baulichen Gegebenheiten und im Einklang mit der sozialen Verantwortung.

- Durch gezielte Massnahmen schulen wir das Sicherheits- und Umweltbewusstsein unserer Mitarbeiter.
- Umweltbelastungen vermeiden wir bereits bei der Initialisierung neuer Produkte und Dienstleistungen.
- Wir verpflichten uns zur Einhaltung der relevanten gesetzlichen Sicherheits- und Umweltbestimmungen.
- Das Umwelt- und Sicherheitsverhalten ist Bestandteil unseres Management-Informationssystem- und Kommunikationssystem (MIKS).
- Lieferanten, die ein Umweltmanagementsystem haben und nach der goldenen Regel arbeiten, behandeln wir nach Möglichkeit bevorzugt.

#### **Qualitätspolitik**

Unsere Qualitätspolitik beruht auf dem Anspruch der Erfüllung der Ganzheitserwartung des Kunden. Das heisst, der Kunde erwartet und beurteilt eine Gesamtheit, die ihm von uns geboten wird aus Produkt oder Dienstleistung, Service, Information, Umwelt- und Sozialverträglichkeit sowie einem Stück Image; und das alles zu einem akzeptablen, als fair empfundenen Preis. Wir streben eine Überdeckung der Erwartung und Erfahrung des Kunden an, die schliesslich die erlebte Qualität ergibt und Begeisterung auslösen soll. Wir müssen deshalb immer wieder ermitteln, wie gut wir die Kundenwünsche erfüllen.

#### **Personal-, Sozial- und Bildungspolitik**

Unsere Personal-, Sozial- und Bildungspolitik orientiert sich an den Bedürfnissen unserer Mitarbeiter und Kunden und an den Anforderungen des Marktes (inkl. BSV und Kanton) und basiert auf den 5 Säulen: Prävention und Befähigung, Betreuung, Integration und Nachbetreuung. Die Wertschätzung und Achtung jeder Person gehören für uns zum Normalitätsprinzip. Personalentwicklung betreiben wir ressourcenorientiert und fähigkeitsbezogen.

Durch Einfluss nehmen lassen, Prozesse einrichten und verändern lassen, prozessorientierte Teamarbeit (Durchmischung von Stärkeren und Schwächeren) und regelmässige Information fördern wir die Eigen- und Mitverantwortung. In der Arbeit sollen Sinn, Bestätigung, Anerkennung, Befriedigung, Entwicklungspotentiale und soziale Kontakte gefunden werden. Forderungen betrachten wir als Herausforderung. Die eigenen Grenzen kennen zu lernen. Das Vorleben durch das Kader ist dabei ein entscheidender Faktor.

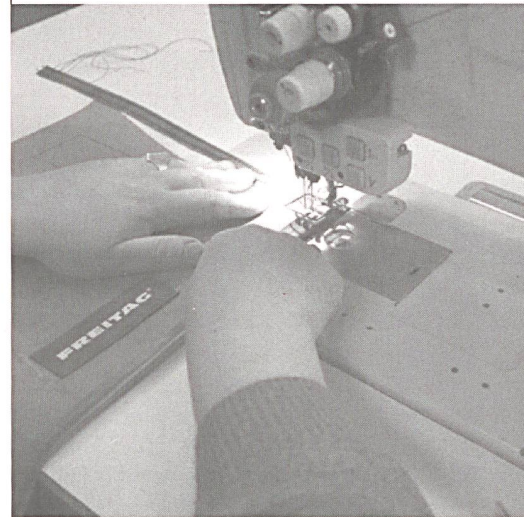
Mit gezielten präventiven Massnahmen sollen unsere Mitarbeiter ganzheitlich gefördert werden. Ältere Mitarbeiter bereiten wir je nach Bedürfnis auf die Pension vor und lassen sie auch nach der Pensionierung an betrieblichen Anlässen und Informationen teilhaben. Jugendliche in der Ausbildung wollen wir gezielt zu leistungsbereiten und positiven Mitarbeitern mit entsprechender Sozialkompetenz aufbauen.

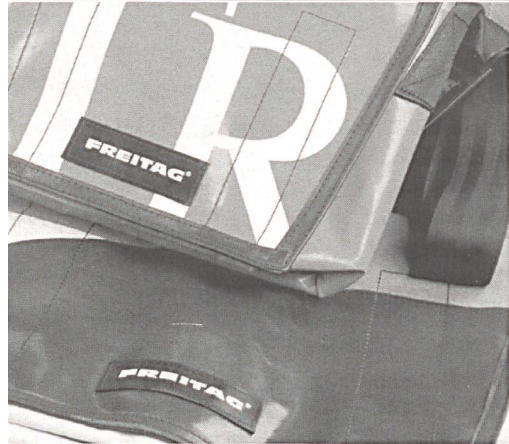
**Löhne:** Wir wahren ein im Rahmen der wirtschaftlichen Möglichkeiten der Institution liegendes Lohnniveau, dabei sollen die unterschiedlichen Branchen und die entsprechenden Leistungen berücksichtigt werden. Bei den Löhnen der Menschen mit Behinderung können entsprechend den betrieblichen Möglichkeiten sogenannte zusätzliche Soziallöhne, die über die eigentliche Leistung hinaus gehen, gewährt werden.

Lieferanten, die den Menschen in den Mittelpunkt setzen, eine menschenfreundliche Politik betreiben (keine Kinderarbeit oder anderweitige Ausbeutungen) oder sich für benachteiligte Menschen, z.B. Menschen mit Behinderung, einsetzen, bevorzugen wir bei der Auftragsvergabe.

#### **Wirtschaft/Finanzpolitik**

Alle Mittel, die wir einsetzen, dienen dem Ziel, Menschen mit einer Behinderung oder Benachteiligung zu beschäftigen, auszubilden und zu beherbergen. Durch individuel-





le Zielsetzungen und Zielvereinbarungen beim Budget, durch Beteiligung an Evaluation, Planung, Kalkulation und Preisgestaltung soll unser Kader auch im finanziellen Bereich Mitverantwortung übernehmen.

### 1. Finanzierung

Wir streben einen möglichst hohen Eigenfinanzierungsgrad an. Unser langfristiges Ziel ist die Schuldenfreiheit.

### 2. Rentabilität

Unser Ziel ist, eine möglichst hohe Wertschöpfung durch unsere Produkte und Dienstleistungen zu erreichen, damit wir möglichst wenig Subventionen in Anspruch nehmen müssen.

### 3. Sicherheit

Das Rechnungswesen wird transparent als Aufforderung der gegenseitigen Kontrolle und Selbststeuerung geführt, d.h. sämtliche Kaderleute sowie die Vorstandsmitglieder erhalten periodisch (monatlich, vierteljährlich) die Erfolgsausweise sämtlicher Bereiche. Der Jahresbericht ist öffentlich zugänglich und wird unseren Hausbanken und Geldgebern im Sozialwesen unaufgefordert zugestellt.

## Ausbildung

### Schnuppern/Berufsfindung

In jedem Ausbildungsbereich wird mittels einem individuellen Schnupperprogramm die Eignung und Neigung für den gewünschten Beruf ermittelt. Schnuppertage werden in sämtlichen Bereichen angeboten:

#### Multimedia-Center

Druck, Druckvorstufe, Konfektionierung, Informatik, Fotostudio

#### Industrie-Center

Verkauf, Tech. Büro, Mechanik, Montage, Textil, Service-Center, Logistik Cafiti

#### Zentrale Dienste

Verwaltung (FRW), Technische Dienste (Hausdienst)

#### Voraussetzungen:

- Schnuppertage können auf Grund einer Behinderung nicht in der freien Wirtschaft durchgeführt werden
- Versicherungsschutz: nur Betriebsunfall versichert

Sämtliche Produktions- und Dienstleistungsbereiche beschäftigen Arbeitnehmer mit Behinderung, die im offenen Arbeitsmarkt keine Stelle mehr finden.

## Geschützte Arbeitsplätze werden in sämtlichen Bereichen angeboten. Voraussetzung: Rentennachweis

Ein erfolgreicher Lehrverlauf ist die Grundlage für eine langfristige Eingliederung in die freie Marktwirtschaft. Die Anforderungen für die berufliche Grundbildung sind in den letzten Jahren gestiegen. Die Wirtschaft verlangt nach schulisch und praktisch gut ausgebildeten Fachkräften.

Für Schulabgänger ist der Einstieg in die Arbeitswelt eine Herausforderung, die ihnen einiges abverlangt. Für junge Menschen, die zusätzlich mit einer Beeinträchtigung zurechtkommen müssen, kann ein direkter Lehreinstieg zu Überforderung führen. Resultiert daraus ein Wiederholungsjahr oder sogar ein Lehrabbruch, braucht es enorme Anstrengungen um die Motivation und das Selbstwertgefühl intakt zu halten.

Mit einem berufsspezifischen Vorlehrjahr schaffen wir eine tragfähige Basis für eine erfolgreiche Ausbildungszeit und die Eingliederung in die freie Marktwirtschaft. Das Vorlehrjahr eignet sich für Jugendliche und Erwachsene, welche

- Die Berufswahl abgeschlossen haben
- noch keine berufliche Grundbildung haben
- behinderungsbedingt nicht für einen direkten Lehreinstieg in die berufliche Grundbildung empfohlen werden
- eine psychische oder physische Behinderung und Anrecht auf eine berufliche Massnahme der IV haben
- eine anschliessende BBT-Ausbildung im Rahmen einer beruflichen Massnahme der IV oder in der freien Wirtschaft anstreben

#### Zielsetzung des Vorlehrjahres

- Aufarbeiten von behinderungsbedingten Defiziten im schulischen, sozialen und persönlichen Bereich
- Förderung von Schlüsselqualifikationen im Rahmen von teamorientierten Projektaufträgen

- Entwickeln und Anwenden von persönlichen Lernstrategien
- Erarbeiten von berufsspezifischen Grundlagen im arbeitspraktischen Alltag
- Erreichen und Festigen der Grundarbeitsfähigkeit in wirtschaftsnaher Arbeitssituation

#### Angebot

In jedem der 11 angebotenen Berufsfelder in insgesamt über 30 Berufsausbildungen kann ein Vorlehjahr absolviert werden. Geführt werden zwei Abteilungen, die spezifisch auf die beruflichen Anforderungen des Zielberufes zugeschnitten sind. Externer Schultag an einer innovativen Privatschule, dem Haus des Lernens, als Vorbereitung auf die Berufsfachschule.

Im Lerncenter bieten wir individuelle Lern- und Persönlichkeitsbegleitung und übernehmen die Koordination mit Bezugspersonen aus IV, Schule, Wohnsituation, Therapie, und Praxisbereich. Mit regelmässigen Standortbestimmungen lassen sich die einzelnen Teilschritte auf dem Weg zur Selbstständigkeit und Verantwortung überprüfen und optimal aufeinander abstimmen. Überprüfbar Zielsetzungen (Teilschritte) dienen dazu, das persönliche Selbstvertrauen des Lernenden kontinuierlich aufzubauen und effizient zu festigen.

#### Termin:

Ausbildungsstart ist im August.

#### Kosten:

Im Rahmen einer IV-Massnahme werden die Kosten gemäss BSV-Tarif von der zuständigen IV-Stelle übernommen.

#### Förderung und Begleitung am Arbeitsplatz direkt vor Ort

Entgegen dem klassischen Rehabilitationsverständnis ermöglicht die Arbeitsassistenz die Nutzung des Lernfeldes in der freien Wirtschaft, vor Abschluss der IV-Massnahmen. Integration wird dadurch nicht zu einem isolierten Prozess, sondern zum letzten Baustein einer erfolgreichen Rehabilitation. Der Übergang vom

geschützten zum freien Arbeitsmarkt benötigt Training und Begleitung, droht er doch sonst zu oft zur Bruchstelle zu werden. Durch die Zusammenarbeit mit Arbeitgebern, Arbeitnehmern und Versicherern, durch gegenseitige Bewusstseinsförderung und Information wird eine Basis für langfristige Integration auf dem Arbeitsmarkt und im gesellschaftlichen Umfeld gelegt.

Die berufliche Massnahme in der freien Wirtschaft wird durch den Arbeitsassistenten vor Ort begleitet. Das Coaching passt sich den individuellen Thematiken an und kann unter anderem folgende Punkte beinhalten:

- Beratung für Arbeitnehmer und Arbeitgeber
- Reflektion von Geschehnissen
- Repetieren fachlicher Abläufe
- Aufspüren von Stolpersteinen auf dem Weg zum gesteckten Ziel
- gemeinsames Suchen nach Lösungen
- Training von konstruktivem Umgang mit schwierigen Situationen
- Schaffung von Transparenz bei Verhaltensmustern
- bedarfsorientierte Qualifizierung vor Ort

Der Arbeitsassistent fördert durch seine Arbeit persönliche und methodische Kompetenzen der begleiteten Person und strebt eine Stärkung im Sozialverhalten an. Zusammen mit der fachlichen Qualifikation bilden diese Entwicklungsschritte die Grundlage für ein Bestehen im Markt.

Die direkte Qualifizierung in der freien Wirtschaft eröffnet Wahlmöglichkeit und Selbstbestimmung. Entsprechend erfordert sie ausreichende Selbständigkeit und die Bereitschaft zur Übernahme von Eigenverantwortung.

#### Das Angebot für Lernende im Brüggli

- in Bewerbungskursen werden formale Anforderungen der Arbeitssuche trainiert
- persönliche Fragestellungen, Bedenken und Unsicherheiten können in einem persönlichen Bewerbungscoaching thematisiert und aufgearbeitet werden



- ein- oder mehrwöchige Praktika ermöglichen Kompetenzen unter Beweis zu stellen, Vorstellungen zu überprüfen und den Arbeitsalltag in der freien Wirtschaft zu erleben

#### **beim Übertritt in die freie Wirtschaft**

- im Anschluss an erfolgreiche Schritte im geschützten Rahmen werden Arbeitstrainings- und Einstiegsphasen in der freien Wirtschaft begleitet
- Weiterführung erfolgreich verlaufender Lehrverhältnisse in Betrieben der freien Wirtschaft
- Organisation von Lehrverbandsverhältnissen

#### **direkt in der freien Wirtschaft**

#### **Begleitung von beruflichen Massnahmen wie**

- Lehrverhältnissen
- Arbeitstraining
- Einarbeitungsphasen

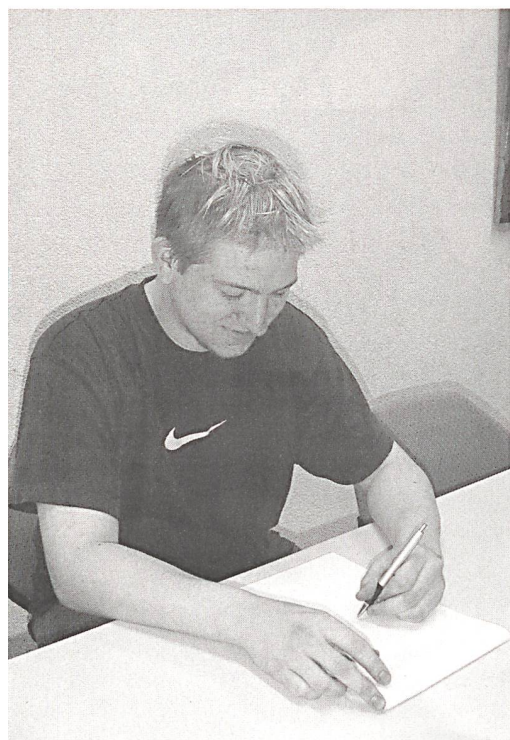
#### **Früherfassung und Intervention bei laufenden Arbeitsverhältnissen**

#### **Mit dem Ziel**

- Absolvierung einer Berufslehre
- Einstieg in die berufliche Laufbahn
- Wiedereinstieg ins Berufsleben
- Arbeitsplatzzerhaltung

Als eine der vielseitigsten und grössten Ausbildungs- und Integrationsinstitution in der Ostschweiz hat Brüggl im Bereich Ausbildung mit 38 Berufen in 10 Berufsfelder und mit dem Vorlehrjahr und der Arbeitsassistenten ein breites Angebot.

***Wir können gegebene Bedingungen nicht aufheben - aber wir helfen sich darin zu bewegen***



**Freundlicherweise hat sich Herr David Schreiber zur Verfügung gestellt für ein Interview. Er ist im 4. Lehrjahr als Drucker.**

**Herr Schreiber sind Sie seit Ihrer Geburt gehörlos?**

Ja, ich kam gehörlos auf die Welt. Meine Mutter und mein Vater, sowie meine zwei Geschwister sind alle gehörlos.

**Wie haben ihre Eltern bemerkt, dass sie gehörlos sind?**

Die Mutter hat festgestellt, dass ich nicht reagiere, wenn etwas zu Boden fällt oder wenn eine Türe zuknallt. Ausserdem war sie sensibilisiert, weil sie und mein Vater auch gehörlos sind.

**Wo sind Sie zur Schule gegangen?**

Meine Familie wohnt in Abtwil, so konnte ich in die Sprachheilschule nach St.Gallen, ich war da bis ich die dritte Klasse beendet hatte, dann wechselte ich nach Zürich und blieb dort bis zum Ende der Schulzeit.

**Was hatten Sie für einen Traumberuf?**

Ich hätte gerne Maschinen-Zeichner gelernt, das war aber zu schwierig für mich. Der Berufsberater fragte mich ob ich nicht Spass hätte Drucker zu lernen. Das überlegte ich mir kurz und dachte waarm eigentlich nicht. So fragte der Berufsberater beim Brüggl an ob ich mal Schnuppern könnte. Diese Zeit hat mir gefallen und als ich für eine Lehrstelle fragte, sagten sie gleich ja, obwohl diese



Situation für Brüggli auch eine neue Herausforderung war, denn einen gehörlosen Druckerlehrling hatten sie noch nie gehabt.

**Wie war das am Anfang in der Lehre, das ist ja ein ganz neuer Lebensabschnitt?**

Das war schon schwierig, die Leute, die hier im Brüggli arbeiten mussten lernen, wenn sie mir etwas sagen wollten, dass wir uns immer ansehen müssen, damit ich ihre Worte von den Lippen ablesen kann. Das brauchte eine gewisse Zeit, dann wurde es ganz selbstverständlich. Die Leute haben Verständnis und es macht ihnen nichts aus, wenn wir für die Verständigung etwas mehr Zeit brauchen.

**Wo gehen Sie in die Berufsschule?**

Bei mir ist der schulische Teil an zwei verschiedenen Orten. Die allgemeinbildenden Fächer besuche ich an der Berufsschule für Gehörlose in Oerlikon und für die berufskundlichen Fächer gehe ich nach Zürich, diese Gebäude sind am Limmatplatz.

**Wie lange dauert Ihre Ausbildung? Und was lernen Sie als Drucker?**

Meine Lehre dauert 4 Jahre. Ich lerne an verschiedenen Maschinen Drucke herzustellen zuerst schwarz-weiss, dann an der grossen Heidelberger Speedmaster. Das ist eine 4-Farbendruckmaschine, da arbeitet man mit den Grundfarben gelb, cyan=blau, magenta=rot und schwarz. Aus diesen 4 Farben kann man alle anderen Farben und Farbtöne mischen. Wir stellen Poster und Plakate her, drucken Kataloge und Broschüren. Selbstverständlich bedrucken wir auch Briefpapier und Couverts.

**Was machen Sie nach der Lehre?**

Wenn ich fertig bin, muss ich einen anderen Arbeitsort suchen und ein anderer Lehrling kann hier wieder mit seiner Ausbildung beginnen. Es ist schön zu wissen, dass jemand von Brüggli mir bei der Suche nach einem Arbeitsplatz behilflich sein wird.

**Was machen Sie in Ihrer Freizeit am liebsten?**

Ich spiele am liebsten mit meinen gehörlosen Freunden Fussball. Der Kontakt mit Hörenden ist sehr anstrengend. Mit den gehörlosen Kollegen kann ich mich in meiner Muttersprache verständigen, in der Gebärdensprache, wenn ich mit Hörenden bin, muss ich alles von den Lippen ablesen, ausserdem haben meine gehörlosen Freunde die selben Probleme wie ich und so stehen wir uns einfach näher.

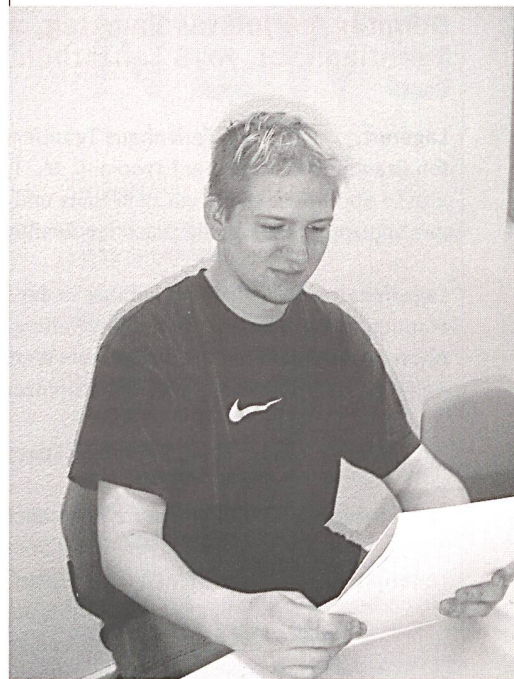
**Was sind Ihre Träume für die Zukunft?**

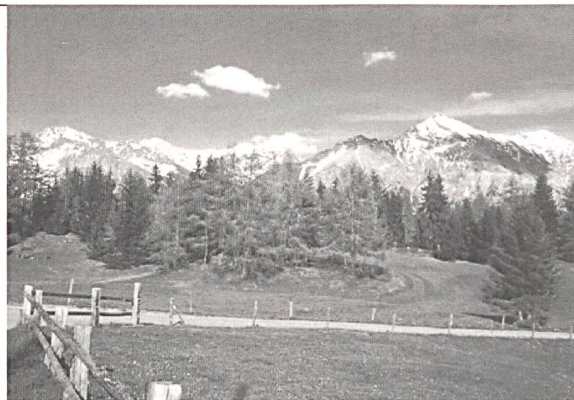
Ich wünsche mir, dass es auf der ganzen Welt Frieden gibt und keine Kriege mehr, wo sich Menschen weh tun. Ein zweiter Wunsch ist, dass zwischen Behinderten Menschen und Nichtbehinderten keine Unterschiede mehr gemacht werden.

**Haben Sie auch einen persönlichen Wunsch?**

Ja, wenn ich einmal viel Geld habe, möchte ich gerne Haus und ein Auto haben.

Lieber Herr Schreiber ganz herzlichen Dank, dass Sie sich für dieses Interview zur Verfügung gestellt haben. Wir wünschen Ihnen für die bevorstehende Lehrabschlussprüfung alles Gute und bei der Suche nach einem geeigneten Arbeitsplatz viel Erfolg, sodass Sie einen guten Start in die Arbeitswelt haben werden.





Aussicht vom Haus mit Lenzerhorn und Rothorn

## 7. Jugendsportlager für hörbehinderte Jugendliche

**Sonntag, 16. Juli bis Samstag, 22. Juli 2006, Ferienhaus  
Tgantieni-Sot, 7078 Lenzerheide/GR**

**Lagerort:** Das Ferienhaus Tgantieni-Sot liegt in Lenzerheide/Lai im Kanton Graubünden und ist auf 1700m. ü. M.. Tgantieni-Sot ist Ausgangspunkt für gemütliche Wanderungen in die Bündner Bergwelt. Eine grosse Spielwiese direkt vor dem Haus und ein Grillplatz laden zum Verweilen ein. Die Umgebung bietet Möglichkeiten für ein vielseitiges Sportprogramm sowie prächtige Ausflüge.

**Lagerinhalte: Sportliche Aktivitäten in der Natur:**

Mountainbike/ Mini-Triathlon, River Rafting, Sportklettern/ Wandern, Canyoning, Spielwiese

**Alternative Aktivitäten bei schlechtem Wetter:**

Hallenbad, DVD-Abend, Spiele ohne Grenzen, Turnhalle, Ausflüge

**Wir fördern bewusst Spiel, Sport und Spass!**

**TeilnehmerInnen:** Hörbehinderte Jugendliche (gehörlose, schwerhörige & CI-TrägerInnen) im Alter von 14 – 20 Jahren, die eine Regel- oder Sonderschule besuchen.

**LeiterInnen:** Marcel Müller, hochgradig schwerhörig & CI-Träger, Sozialpädagoge in Ausbildung  
Selina Lutz, gehörlos, ausgebildete Sportlehrerin

Wir verfügen laut- und gebärdensprachliche Kompetenzen auf Deutsch und Französisch.

Zwei weitere LeiterInnen und zwei KöchInnen werden die Hauptverantwortlichen begleiten.

**Umgangssprachen:** Hochdeutsch oder Französisch, Gebärdensprache und Cued Speech; individuell den Jugendlichen angepasst.

**Lagerkosten:** Sfr. 350.00 In den Kosten inbegriffen sind die Übernachtungen mit Vollpension, sportliche Aktivitäten und Ausflüge.

**Anmeldeschluss:** 20. Mai 2006.

Die Teilnehmerzahl ist auf 24 Jugendliche beschränkt. Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge ihres Eingangs nach Poststempel berücksichtigt. Beim Eingang Ihrer Anmeldung erhalten Sie eine Bestätigung; die detaillierten Lagerinformationen stellen wir Ihnen zwei bis vier Wochen vor Lagerbeginn zu.

Im Sommersportcamp vom Gehörlosen-Sportverband haben Mädchen und Knaben die Gelegenheit, mit anderen gleichaltrigen und jugendlichen Hörbehinderten, in einem entspannten und aufgelockerten Rahmen zusammenzukommen.

Das Ziel ist, den Jugendlichen nebst Spiel, Sport und Spass die verschiedenen Kommunikationsstilen, Lautsprache/Gebärdensprache/ Cued Speech) näher zu bringen und ihnen die Schwerhörigen- beziehungsweise Gehörlosenkultur aufzuzeigen.

Dies ist für die Entwicklung ihrer Identität und ihres Selbstwertgefühls ausgesprochen förderlich; ebenso stärkt es die Fähigkeit, sich im Alltagsleben besser zurechtzufinden. Im Sinne unserer Bewegungsförderung werden bei uns Alkohol, Drogen und Rauchen nicht toleriert!



Internet: [www.swissraft.ch](http://www.swissraft.ch) (River-Rafting und Canyoning)  
[www.sgsv-fsss.ch](http://www.sgsv-fsss.ch) (Schweizerischer Gehörlosen-Sportverband)

Anmeldung: SGSV Geschäftsstelle  
Oerlikonerstrasse 98  
8057 Zürich

Auskunft: Telecrit: 044/312 13 90, Fax: 044/312 13 58  
E-Mail: [info@sgsv-fsss.ch](mailto:info@sgsv-fsss.ch), Homepage: [www.sgsv-fsss.ch](http://www.sgsv-fsss.ch)